

Fig. 13.

Quadrat haltende erhaltene Unterbau des Bergfrieds den ältesten Theil, zugleich wohl den ältesten formirten Bau im Lande, um welchen sich später erst weitere Befestigungen entwickelten; leider hat der Thurm über 9 m seiner Höhe durch Abtragen verloren. Der Bau ist ähnlich dem Kyffhäuserthurm, wie dem *schwarzen Thurm* der Pfalz zu Eger in sorgfältigstem Gefüge mit mächtigen Buckelquadern umgeben, welche dem Galgenberge zwischen Waldenburg und Wickersdorf entnommen wurden und aus dem äusserst schwer zu bearbeitenden *Waldenburger Knollenstein*, einem Quarzconglomerat, bestehen.

Umbautenreicherer Durchbildung liessen Ernst und Hugo von Schönburg in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. errichten, über deren Architektur Fig. 13, nach einem O. G. Z. del et sc: 1762 bezeichneten Stiche gefertigt, ungefähre Auskunft giebt. Der einzige Rest, eine schöne, aus Rochlitzer Stein gefertigte, aber bedeutend nachgebesserte Rundbogenpforte mit bemerkenswerthen Capitellen der Renaissance und mit Giebel ziert seit 1790 den südlich vor dem Schlosse sich ausdehnenden Park Grünfeld (*Greenfield*).

Flügel-Altarwerk, in der Schlosskapelle kleines mit 80 cm breitem und 75 cm hohem Mittelschreine,

WALDENBURG in SCHOENBURGISCHEN.

